Sonderausstellung

„Jahre des Aufbaus. Meppen in der Nachkriegszeit 1945-55“

(eb) Das Stadtmuseum Meppen zeigt vom 29. Oktober 2021 bis 27. Februar 2022 eine Sonderausstellung zur Nachkriegszeit in Meppen. Unter dem Titel „Jahre des Aufbaus. Meppen in der Nachkriegszeit 1945-55“ werden anhand authentischer Objekte und Inszenierungen die politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse in Meppen in der unmittelbaren Nachkriegszeit - Kriegsende, Besatzungszeit, frühe Bundesrepublik, erste Hälfte der 1950er Jahre - betrachtet. Dabei geht es um die „Lebenswirklichkeit“ und den Alltag der Menschen und um eine Darstellung „zeittypischen“ Wohnens, Hauswirtschaftens und Arbeitens. Anhand exemplarischer Objekte entsteht ein Bild von der Lebensart der 1950er Jahre, von Freizeit, Unterhaltung, Mode, Reisen, Genuss bzw. Konsum, wie sie im beginnenden und sich entfaltenden Nachkriegsboom identifizierbar sind. Von herausragendem Interesse sind in diesem Kontext die politische Entwicklung, die Frage nach der Aufarbeitung der NS-Zeit in der Region und der Weg aus Diktatur und totaler Niederlage zur demokratisch verfassten Bundesrepublik Deutschland. In die Ausstellung sind museumspädagogische Lernstationen integriert, die einen erlebnisorientierten Zugang zur Thematik ermöglichen. Darüber hinaus werden spezielle, auf verschiedenste Wissens- und Kenntnisstände abgestimmte Sonderführungen, insbesondere auch für Schulklassen, angeboten.

Parallel zur „echten“ Ausstellung wurde unter www.jahre-des-aufbaus.de ein digitales Online-Format entwickelt, das die Inhalte und Exponate in Form eines virtuellen Rundgangs und Katalogs in attraktiver Weise auch außerhalb des Museums zugänglich macht. Dieser „Ausstellungsteil“ soll jene Menschen erreichen, denen ein „echter“ Museumsbesuch nicht möglich ist, andererseits soll auf diese Weise eine nachhaltige Nutzung der Ausstellung über die Laufzeit hinaus realisiert werden. Das Projekt wird von der Stiftung Niedersachsen und von der Emsländischen Landschaft gefördert.

Das von Bomben zerstörte Haus der Familie Krapp in der Königstraße nach 1943.
Quelle: Bildarchiv Heimatverein Meppen.

Die von deutschen Soldaten im April 1945 zerstörte Hubbrücke.
Quelle: Bildarchiv Heimatverein Meppen.

Bau der Hasebrinkbrücke im Mai 1954.
Quelle: Bildarchiv Heimatverein Meppen.

Ostansicht des Meppener Rathauses um 1955.
Quelle: Bildarchiv Heimatverein Meppen.

Bild 5: Blick in die Emsstraße um 1955.
Quelle: Bildarchiv Heimatverein Meppen.

Hinweis
Bitte beachten Sie im Zusammenhang mit Ihrem Ausstellungsbesuch die jeweils geltenden Hygienevorschriften. Anmeldungen und Terminvereinbarungen für Ihren Museumsbesuch, Führungen oder ein museumspädagogisches Angebot nehmen wir gerne unter der Telefonnummer 05931 6605 oder per E-Mail unter info@stadtmuseum-meppen.de entgegen. Öffnungszeiten: Di.-Sa. 14.00 - 18.00 Uhr und So. 11.00 - 18.00 Uhr. Gruppenbesuche und Führungen außerhalb der Öffnungszeiten können jederzeit vereinbart werden.

Die Steuerhilfe Emsland e.V.
Lohnsteuerhilfeverein

Telefon 0 59 31 - 59 41 94

Hermann Schlangen
Auf der Herrschwiese 10 · 49716 Meppen
info@steuerberatung-emsland.de · www.steuerberatung-emsland.de